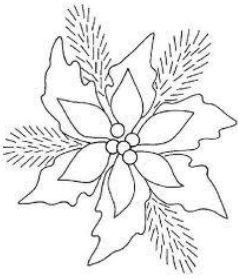
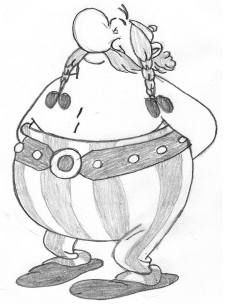


Gib's deinem Sachbearbeiter !



Ein Weihnachtswunsch



Liebe Jobcenter Mitarbeiter/Innen

Wir, die Erwerbslosen, eure „Kunden“ wünschen uns von Euch zu Weihnachten:
Nehmt Euch doch ein Beispiel an Euren französischen Kollegen im Department Tarn !
Was da los ist ? Wir erzählen Euch gern diese wegweisende Geschichte.



Wir befinden uns im Jahre 62 n. EU. Ganz Europa ist von den Zerstörern des Sozialstaatsprinzips besetzt....

Ganz Europa ? NEIN ! Ein von unbeugsamen Jobcenter Mitarbeitern bevölkerter Landstrich in den Pyrenäen hört nicht auf, der Entsolidarisierung Widerstand zu leisten.

Im Department Tarn verweigern zahlreiche französische Arbeitsagenturangestellte Sanktionen gegenüber Erwerbslosen, sprechen sich gegen die sogenannte Sippenhaft aus und zeigen sich solidarisch mit Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind.



Ein immer kälterer Wind weht auch in Deutschland den Verlierern der Leistungsgesellschaft entgegen. Der Geist des Sozialkahlschlags hat sich längst mit Hilfe von Sat 1, Bildzeitung und Westerwelle in der Gesellschaft als „alternativlos“ fest verankert. Die Wirtschaft kann mit Hilfe der restriktiven Sozialgesetze immer leichter Niedriglöhne verordnen und Abbau der Arbeitnehmerrechte betreiben. (Haben nicht auch viele von euch lediglich Zeitverträge ? Wird nicht auch in eurer Behörde der Druck von oben immer größer? Sind nicht mehr und mehr Kollegen in psychotherapeutischer Behandlung ?)

Warum gibt es keinen Aufschrei dagegen ? Weil nun allgemein akzeptiert ist, dass jeder Arbeitslose selbst schuld ist an seiner Lage, sie absichtlich herbeigeführt hat und daher auch zu knechten ist. Er muss mehr als dankbar sein, wenn ihn überhaupt noch ein Arbeitgeber beschäftigt, unter welchen Umständen auch immer. Dankbar muss er sein, selbst für einen 1-Euro-Job. Damit er auch wirklich demütig genug bleibt, wird er durch die Jobcenter systematisch entmündigend und entwürdigend behandelt.

Auch dass seit 2005 jeder Erwerbslose und seine Angehörigen mit dem totalen Entzug des Lebensnotwendigen, also praktisch mit dem Hungertod bedroht werden kann, scheint in unserer, die Menschenrechte vergessenden Gesellschaft inzwischen völlig okay. Es interessiert nicht einmal Gewerkschaften noch Glaubensgemeinschaften.

Wir wünschen uns, dass es wenigstens Euch interessiert, liebe Jobcenter Mitarbeiter, die Ihr ja das ausführende Organ dieser unmenschlichen Gesetzgebung seid, und gleichzeitig selbst Opfer des Sozialkahlschlags.

Erklärung der französischen Gewerkschaft ANPE

Wir wünschen uns, dass ihr die Erklärung eurer französischen Kollegen mit offenem Herzen lest und auch bedenkt: Morgen schon könntet Ihr selbst oder euer Kollege an unserer Stelle vor dem Schreibtisch sitzen, genau das macht nämlich das jetzige System aus: Keine Sicherheit mehr - für Niemanden.



Erklärung zur beruflichen und bürgerlichen Ethik von Sud ANPE (Gewerkschaft in der Agentur für Arbeit)

„Unsere Aufgabe ist es vor allem, den Arbeitsuchenden zu helfen, eine Beschäftigung zu finden und das erwarten die Arbeitsuchenden von uns. Aber es gibt einfach keine Arbeit für alle. Die Zunahme von Gesprächen, die ständigen Aufforderungen zum Besuch der Agentur werden keine Arbeit schaffen, sondern erhöhen nur das Risiko für die Arbeitsuchenden, gezwungen, schikaniert und abgestraft zu werden.

Wir, die Beschäftigten der ANPE, erklären, dass wir auf keine Weise Menschen schaden wollen, die schon durch den Verlust der Beschäftigung und des Einkommens verletzt sind.

Wir verweigern uns, sie auszugrenzen und wir werden keine Streichungen mehr durchführen, ohne vorher die moralischen und menschlichen Folgen mit zu beachten.

Wir schlagen Angebote vor, wir zwingen aber Angebote nicht auf. Wir werden die Arbeitsuchenden nicht zwangsweise in kleine Kästen stecken. Wir erpressen sie auch nicht mit Streichung.

Wir verweigern uns auch, der Wut der Arbeitsuchenden ausgesetzt zu werden. Wir verweigern uns, eine soziale Polizei zu sein, angewiesen zur Unterdrückung, anstatt als öffentlicher Ratgeber für Beschäftigung agieren zu können.

Weder Arbeitsuchende noch Beschäftigte der ANPE sind verantwortlich für den Zustand des Arbeitsmarktes und für die wachsende Prekarisierung. Wir sind mit den Arbeitsuchenden solidarisch.

Wir weigern uns, falsche Zahlen, unlautere Angebote und leere Unterhaltungen zu produzieren und wir werden unsere beruflichen Praktiken dazu einsetzen, den Nutzern unserer Dienste zu helfen, im vollen Respekt ihrer bürgerlichen Rechte.“



Die Beschäftigten der ANPE aus Tarn sind gewerkschaftlich organisiert bei SUD (Sud-anpe.81@wanadoo.fr).

Wir wünschen euch schöne Feiertage !

Besinnt euch!

Eure „Kunden“, die Erwerbslosen Herfords

